

2011 / Projekt: Eine Forschungsreise wider das Vergessen

Ein Projekt von Paul Huf in Zusammenarbeit mit dem Kulturhaus Milbertshofen

Im November 2011 jährte sich die erste Deportation vom „Judenlager Milbertshofen“ in die Vernichtungslager in Osteuropa zum 70. Mal. Aus diesem Anlass reiste der Künstler Paul Huf (*1967) zusammen mit dem Holocaust-Überlebenden Ernst Grube (1932-2013) und einer kleinen Reisegruppe zu den Zielorten der Münchner Deportationen, also nach Kaunas, Piaski, Warschau, Theresienstadt und Auschwitz.

Mit Hilfe einer Übertragung via Internet und deren Projektion auf die Fassade des Kulturhauses Milbertshofen am Curt-Mezger-Platz wurden die Berichte, Fotos und Zeichnungen von dieser Reise in Echtzeit nach München übertragen. Nach der Rückkehr der Reisegruppe stellte Paul Huf Bilder und Zeichnungen ab dem 1. Dezember 2011 im Kulturhaus Milbertshofen aus und integrierte die Exponate anschließend in den Kunstverleih, der die Stücke an Münchner Haushalte verleiht.

Die interdisziplinär bearbeiteten Fragen zu diesem Projekt lauteten: Mit welchen Mitteln können wir heute diesen grausamen Teil der deutschen Geschichte repräsentieren? Welche Bilder, welche Texte sind angemessen und geeignet, dem Vergessen entgegen zu wirken? Das Projekt wurde unterstützt vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München/Kunst im öffentlichen Raum

Rahmenprogramm:

In Kooperation mit der Petra-Kelly-Stiftung und der Hanns-Seidel-Stiftung bot das Kulturhaus vom 6. bis 18. November 2011 Veranstaltungen an, die Hintergründe und Fakten zu diesem Projekt thematisierten, unterstützt von einer Hörstation des Bayerischen Rundfunks und der Süddeutschen Zeitung.

